

d'Etat, Commandeur des ordres du Roy [L u d w i g XV.], Grand Maître et Sur-Intendant General des Courriers, Postes, et Relais de France Il est ordonné aux Maîtres des Postes de la Route de Paris à Basle en Suisse de fournir à M De surlauben Capitaine aux Gardes Suisses Les Chevaux dont il aura besoin pour courir la Poste en payant¹ Suivant les Reglements. ...

[gez.] ... [?]²

[Le present³ Passeport Valable ...³ pour dix jours

Par Monseigneur

B e a u c h a m p"

- 1) Am Rande dürfte - das Wort ist teilweise zerstört! - "[Gr]atis" stehen.
- 2) Die Unterschrift kann nicht identifiziert werden, s. daher die Abb. am Schlusse von AH 83.
- 3) Text teilweise zerstört und nach Möglichkeit sinngemäss ergänzt

Gedrucktes Formular mit handschriftlichen Einträgen
AH 83, 386 - Blatt 386^V leer. Abb. s. am Schlusse von AH 83.

178

[1653]

A

KLAGEPUNKTE DES AMTES RUSWIL [IM BAUERNKRIEG] WIDER [SCHULTHEISS UND RAT] VON LUZERN

"Erstlich den Fryen Khauff belangend.

- [1.] Vor etlich Jahren an Einem Jahrmärcht zu Geys [= Geiss] H. Lantvogt [im Amt Ruswil]¹ by der Trummen lassen umschlagen, dass alle frömbde Khauffleüth So sy was Khauffen mit dem H. Lantvogt umb das Trattengeldt abschaffen sollen, daruff die frömbde Khauffleüth den Pauren [= Amtsgenossen] die wahr gelassen und mit Jhrem Bargelt widerumb heimgangen.
2. Zu Werdenstein verboten worden das nit Ein Jeder darff Feill haben, das thutt manchem schaden. Es khönt mancher Käs und brott dort feill haben, damit er könt weib und khint erhalten, sonst muss Er gantbëttlen.
Wider us Khauff und uffschlagbrieff.
- [3.] Es hat ein Lantvogt [im Amt Ruswil] dem Hans W a n d e l e r [von Elsenau] ein uffschlagbrieff angemutet. Er aber an ligenden güetern ein Sazung zu geben hat. So Ein Lantvogt Jhm gemutet Er soll mit Jhm umb den Sigler Lohn abschaffen. Er will Jhm druff ein schriben geben, dass Er nüth witters zuo uns heige, daruff Er mit Jhm umb den Sigler Lohn ab-

gschaffet, hernach aber ein anderer Lantvogt Jhme widerumb ein uffschlag angemutet.

- [4.] Es sollen U.g.H. [Schultheiss und Rat von Luzern] die gülden lassen stahn, die Anstellung entlassen und dermassen nit umbgehn wie andere Herren mit Jhren underthanen.
- [5.] Es bezeügt Baltz F e l b e r, wie Er an Einem Surseer Märcht 6 Mast Rinder feill gehabt. Seyen die Lucerner Mezger mit Jhme im mercht gsin. Habe Er Baltz zu Jhnen geret, wan Sy die Rinder wellen, So well Er sye Jhnen gutt willens geben, sonst welle Er 20 Kr. mehr lösen können, das haben die Mezger nit wellen, So hab Er Sy anderen geben, wegen dessen Sye Er umb 70 gl. gestrafft worden die Er Zalt.
- [6.] Uli M ü l l e r [von Zuswil] bezeügt das umb das Er ein Klein blätzli lant, daruff ein Hüßli gestanden, welches Er verkhaufft, hernach eingeschlagen, Er umb 200 gl. gestrafft worden. Und Nachdem Er vom Felt ein wenig lant zum bauergarten mit Erlaubnus des Lantvogts und Zehenden Herrns Jnschlagen. Er vom Lantvogt [von Ruswil, Melchior K r e b s i n g e r, 1639-1641 Landvogt]² umb 150 gl. doch gestrafft, darzu Jn Thurm [=Gefängnis] gleyt und darin Kranckh worden.
- [7.] Hans Caspar W a n d e l e r Zeugt das Er ein Zuon uff seinem eigenen Gutt Jn die gradi gsetzt, auch das lant zu bederseits sein Eigen, So sye Er vom Lantvogt umb 100 gl. gestrafft worden, wie auch verfräsen mit [dem Stadt-]Schriber [von Luzern] Ludy [H a r t m a n n] 15 gl. So Er auch bezallen müessen.
- [8.] Hans Büeler [=B ü h l e r, von Längenbühl] Jst verklagt Er hab [ca. 1640] An Einem Sambstag nach Vesper tröschet, die Kuntschafft aber gsen dass Ers nit gsin, die der Lantvogt [von Ruswil, Melchior Krebsinger]³ nit verhören wellen, weiters war Er verklagt. Er hab ein Sohn, der gang nit zuo Kirchen, der aber uff den hüttigen Tag noch thott Kranckh. Umb dis Jst Er vom Lantvogt umb 150 gl. gestrafft worden.
- [9.] Jacob H u b e r [von Grosswangen] hat sein Mühli uff seinem lant fürher gsetzt, dardurch die Müli vill verbessert und der Nachbarschafft Jm Maahlen vill Nuz geschafft, doch mit grossen costen und mit gutbefinden des Lantvogts [von Ruswil, Niklaus S c h w y t z e r v o n B u o n a s, Landvogt von 1645-1647]⁴ ... umb 200 gl. gestrafft worden die Er ohn allen grund sampt allen umbcosten bezallen müessen.
- [10.] Hans⁵ W e r m e l i n g e r hat [ca. 1646] Jn seinen güetern ein strass zwegg gemacht, das gsch[t]rupp darus ghauen, welche einer Mördergruben

- gleich gesehen. Jst Er drumb vom Lantv[ogt Schwytzer von Buonas] umb 200 gl. gestrafft worden, darumb ein bott geschickt worden, Jhme die Khüe us dem stall triben wollen, deme Er noch 5 gl. kosten geben müessen.
- [11.] Hans Uli M e y e r hat [ca. 1648] ein Klein plätzli Lant an Einer strass eingeschlagen und den Zuon Jn die gredi gsetz, Mit verwilligung J[unker] Lüpold [XII.] Feeren [=F e e r, Landvogt von 1647-1649] hat Jhn der Lantvogt umb 200 gl. gestrafft die Er bezallen müessen.
- [12.] Weibel H u n k e l e r [ca. 1648] auch umb dergleichen Sach, doch mit verwilligung einer ganzen Gmeindt [Ruswil?] und genanten J[unker] Feehren. Jst Er Nach seinem Absterben vom Lantvogt umb 150 gl. gestrafft, die an dublen und Einer höher nit alls per 2 gl. Zalt worden.
- [13.] Desgleichen [ca. 1648] Melkher B r u g g e r umb 100 gl. gestrafft, nach der straff oder buess hat Er es widerumb wellen an das alt Orth thun. So hat es der Lantvogt damahlen gutt gesezt.
- [14.] Jakob M e y e r hat [ca. 1648] sin garten Hag ohngfahr umb 2 schuo gegen der gassen erwytert. Jst auch khein Allmendt hat auch die gass noch die wytte, dass 2 wägen Könen Neben Ein Anderen fahren, nach 2 Jahren Jst Er gestorben und umb 100 gl. gestrafft worden.
- [15.] Hans F i s c h e r hat [ca. 1648] den Hoff Stütenbach [in der Gemeinde Ruswil?] an rechten wellen an sich züchen, darumb Er vom Lantvogt umb 100 gl. gestrafft, und das Er gfragt warumb, hab Jhm der Lantvogt zum bescheit geben, dieweil Er alle Höff und güeter überkommen könne.
- [16.] Es Klagt Hans Fischer, wie Er ein Handell mit J[unker] Lüpold Feeren gehabt, antreffend ein Zehenden march, Er Fischer aber unschuldig erfunden worden, doch habe Es Jhme 500 gl. geschaden und zallen müessen.
- [17.] Hans Jm Bach [=I m b a c h] hat [ca. 1648] Mulchen ussem Lant Entlebuch uber die Wollhuser Brugg gfürt, hat Jhm Niemandt khein Zoll geheüschten. Jst vom Lantvogt umb 30 gl. gestrafft worden, da doch das Ampt [Ruswil] die Brugg muss erhalten.
- [18.] Hans Underfinger [=U n t e r f i n g e r] Zeügt, dass Er [ca. 1648] durch 3 Zureden vom Lantvogt umb 200 gl. buoss anlegt worden. Hat auch der Lantvogt den [Luzerner?] Stattleuffer geschickt Jn der Erndt, willen das Volckh zu Mittag gessen, und Jhm 2 Ross usgschyret und hinweg genommen.
- [19.] Jtem es hat ein Tawner ein wenig verfelt, hat darumb müessen büssen, hat man Jhme ein Stattleuffer geschickt, Kombt Jn des Tawners Haus, Jst die Frauw gewest zum Khint, hat ein Haffen voll muss by dem Feür, der

bott scheütet es us und nimbt den Haffen, die Frauw wehrt, hiemit zeücht
Er über der schwanger Frauw.

[20.] Was betreffen thutt die Brieff und Zallungen, so [um] Ross und Viech
den Puren Jst geben worden, und vill an denselbigen Jst verlohren, und
mancher zu grossem schaden Kommen, also Zum Exempel ein Einziger an Ei-
nem Ross 12 duplen verlohren, sollen auch widerumb mit wahren bezalt
werden, damit kan man auch widerumb husshalten, denn Käuffen und Merch-
ten seind gschehen das nit zu erzallen Jst.

[21.] Weiters thutt man sich beklagen wie mancher Pur hat müessen ab seinem
Hoff zeüchen, auch fahrents alles umb 6000 gl. fahren lassen, gleich
darnach hat der Hoff 12000 gl. gültten, aber Er hat da nüt destomehr
ghan. Hiemit gaths gar ubell zu.

[22.] Jtem wan mans begehrt, so wellen wir Ein Jeden Lantvogt welcher gestrafft
haben mit seinem Namen Können Nambsen.

Jtem was anlangen thut die Klagruß, so das Ampt Russweyll betrifft, die
Kilchhöri Russweyll, hatt Herr [alt] Lantman [von Zug und Vermittler im
Bauernkrieg B e a t II.] Zurlauben zuo Russweill Jn Einer geschrifft empfan-
gen".

11) Sowohl dieser als die weiter unten genannten Landvögte beziehen sich auf
die Jahre vor 1653, so dass diese nicht alle zeitlich bzw. namentlich fest-
gehalten werden können. Von 1651-1653 war Rudolf M o h r Landvogt in
Ruswil.

2) s. Liebenau/Bauernkrieg I 33 3) s. ebenda 33

4) s. ebenda 34

5) Liebenau nennt ihn Adam Wermelinger, s. ebenda 35

AH 83, 387-390 - Blatt 389^V und 390 leer

179

1626 April 22., Zug

A

SCHREIBEN VON [STADT- UND AMTSRAT KONRAD III.] ZURLAUBEN AN DEN
ABT VON WETTINGEN, PETER [II. SCHMID]

Ich hab "uff iüwer Gnaden schriben wegen mines Bruders [B e a t J a k o b
Zurlauben] selig schuld¹ dis zu bergertter anttwurtts überschicken unnd hyemitt
iüwer Gnaden vergwüssen wellen das Jch ebenmessiger meynung unnd willens war
iüwer Gnaden selbsten diser Oster fyrtagen [- Ostern war am 12. April -] zu
besuchen unnd hab auch schon allbereitt gültten iüwer Gnaden zustellen wellen,